

Die zweite für die Datierung relevante Textstelle findet sich nach dem Kapitel über die Kaiserkrönung Ottos IV. Hier ist plötzlich noch einmal von der Bremer Bischofswahl die Rede. Der Erwählte Waldemar habe sich an die päpstliche Kurie begeben, sei aus dem Bann gelöst und mit dem Recht ausgestattet worden, im bischöflichen Gewand Messe halten zu dürfen. Im übrigen habe der Papst den Streit um den erzbischöflichen Stuhl – seit 1207 herrschte ein Schisma – nicht entschieden⁵⁵. Dieser Vorgang läßt sich dem Jahre 1210, wenn auch keinem genaueren Datum, zuweisen⁵⁶. Er verlor bald an Bedeutung, weil der Papst noch im selben Jahr die Wahl des Bischofs Gerhard von Osnabrück zum neuen Bremer Metropolitendurchsetzte⁵⁷. Da unsere Chronik zugleich Bischofschronik auch dieser Diözese sein will, ist festzuhalten, daß diese Neuwahl fehlt, die Chronik mithin vor Ende 1210, vielleicht auch schon früher, vollendet gewesen sein muß.

Die dritte Stelle ergibt sich ebenfalls aus einer Beobachtung anhand der *gesta pontificum*. Der eingeschalteten Lübecker Bischofschronik, die dem Chronisten natürlich besonders am Herzen lag, fehlt die Angabe über den Tod des Bischofs Dietrich von Lübeck (21. August 1210⁵⁸) ebenso wie der Name des Nachfolgers Bertold. Dietrich war nicht nur der Ordinarius Arnolds, sondern wurde von diesem außerordentlich hoch geschätzt⁵⁹. Man

⁵⁵) MGH SS 21 S. 249 Z. 30–36 und MGH SS rer. Germ. [14] S. 294: *Nec pretereundum, quod Waldemarus Bremensis electus, ..., per intercessores, quos optinere potuit, vel per se ipsum limina apostolice pietatis, que claudit et nemo aperit, aperit et nemo claudit, et septuagies septies errata dimittere consuevit, omni sollicitudine et devotione pulsare non cessavit, omnem reatum inobedientie penitens cum omni satisfactione emendare promittens. Verum quia idem casus multipliciter erat perplexus, nichil super his fuit determinatum, nisi ut in pontificalibus celebraret, non tamen in Bremensi ecclesia.*

⁵⁶) O. H. M a y , Regesten der Erzbischöfe von Bremen 1 (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Hannover, Oldenburg, Braunschweig, Schaumburg-Lippe und Bremen XI, 1927–35) S. 198; die in der folgenden Anm. genannten Papstbulen vom 30. Oktober 1210 und die vorausgegangene Wahl sind Folgen des Ereignisses.

⁵⁷) Ebend. S. 201 und Nr. 727–730.

⁵⁸) Das Jahr: Albert von Stade, *Chronica* (MGH SS 16 S. 355) und *Annales Hamburgenses*, Friedrich R e u t e r in: Quellensammlung der Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte 4 (1875) S. 419, vgl. UB Bistum Lübeck 1 Nr. 25 S. 30; das Tagesdatum: Nekrolog des Klosters Cismar (des dorthin aus Lübeck verlegten Klosters Arnolds), Friedrich R e u t e r , ebenda S. 335 und Nekrolog des Domstifts Bremen (ed. M o o y e r , Vaterländisches Archiv für Niedersachsen 1835 S. 300); der Hamburger Nekrolog hat den 23. August (Zs. für Hamburgische Geschichte 6 S. 109 und L a n g e n b e k , SS rer. Dan. 5 S. 406).

⁵⁹) Vgl. Arnold III, 14 und V, 11 (MGH SS 21 S. 157 Z. 24 f. und S. 185 f.; MGH SS rer. Germ. [14] S. 100 und 159–161); über Bischof Dietrich vgl. W. B i e r e y e , Das